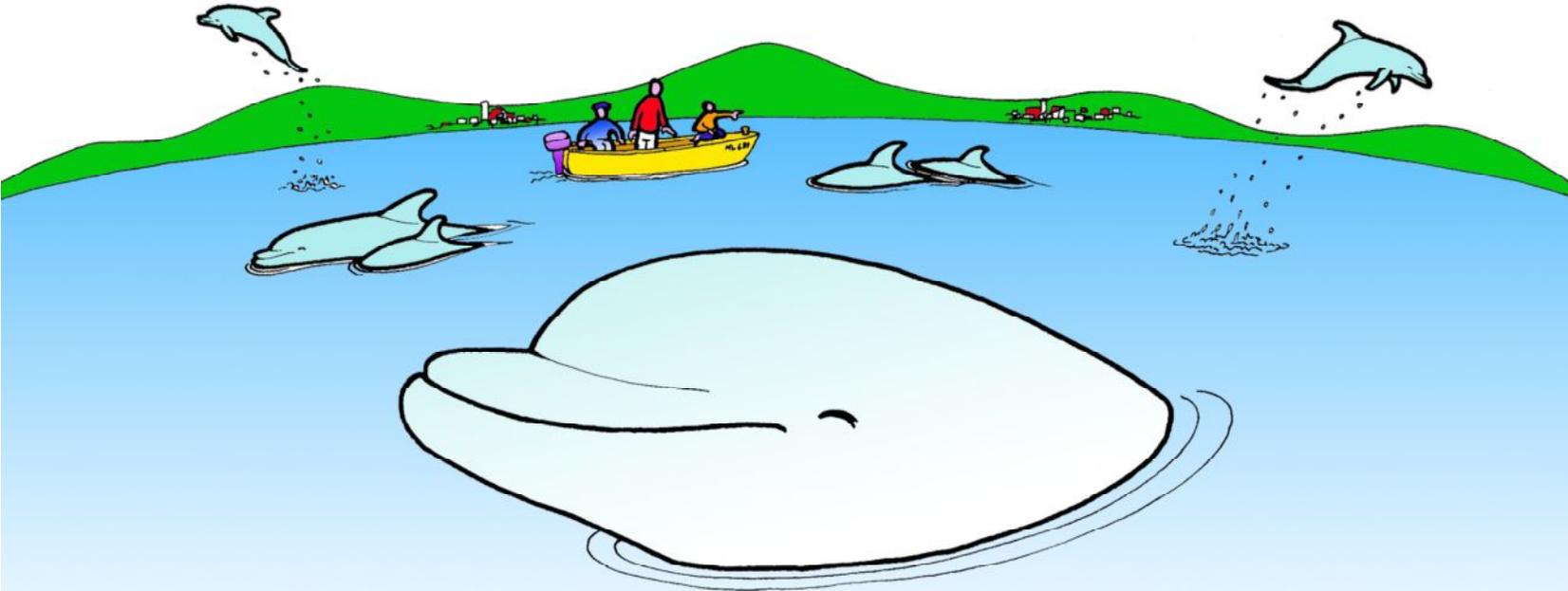


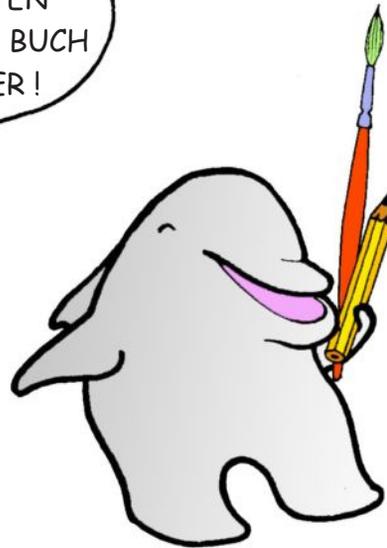
Unsere Freunde
die DELPHINE



Text und Bilder von Giovanni Bearzi

DIESES BUCH GEHÖRT

WENN DU DIE BILDER MIT
DEINEN BUNTSTIFTEN
AUSMALST, WIRD DAS BUCH
NOCH VIEL SCHÖNER!



Unsere Freunde
die DELPHINE

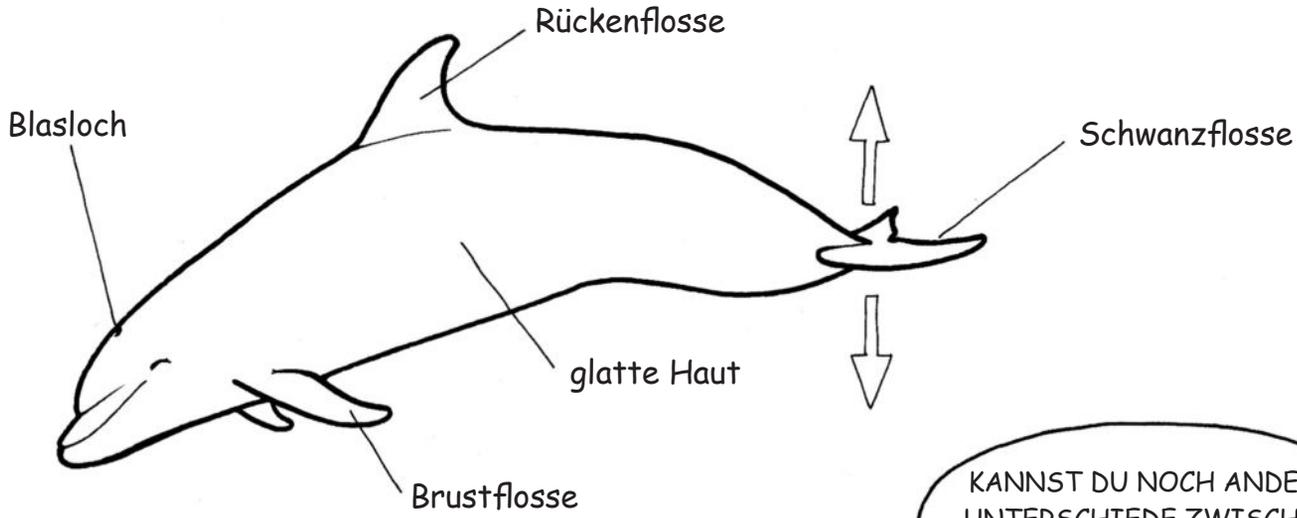


Text und Bilder © Giovanni Bearzi (1994)

Web: © Giovanni Bearzi (2006)

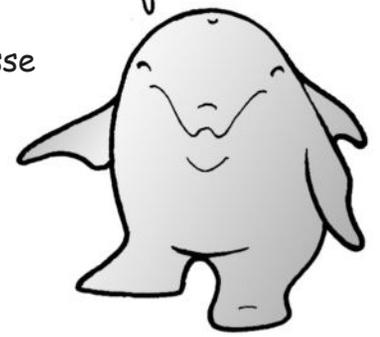
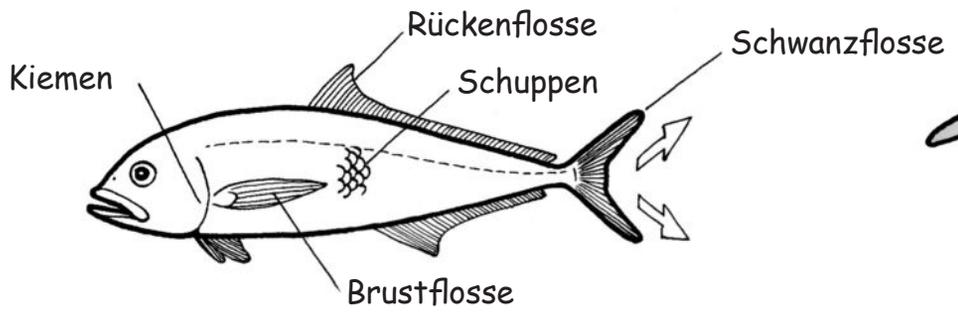
Übersetzung von Sigrid Lüber / OceanCare

Brigitte, Nena und Silvia möchte ich für ihre wertvollen Anregungen danken.



Die Schwanzflosse der Delfine ist **waagrecht** und bewegt sich nach oben und unten. Die Schwanzflosse der Fische ist senkrecht und bewegt sich nach rechts und links.

KANNST DU NOCH ANDERE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DELFINEN UND FISCHEN ENTDECKEN?



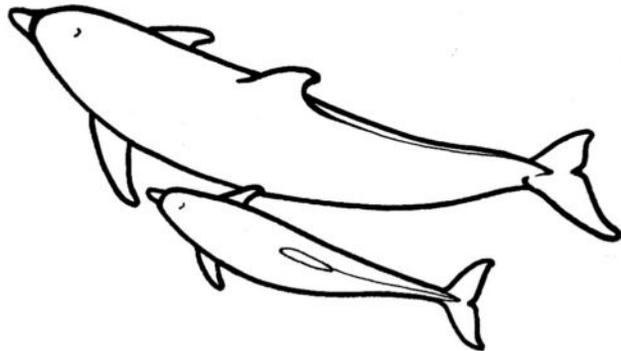
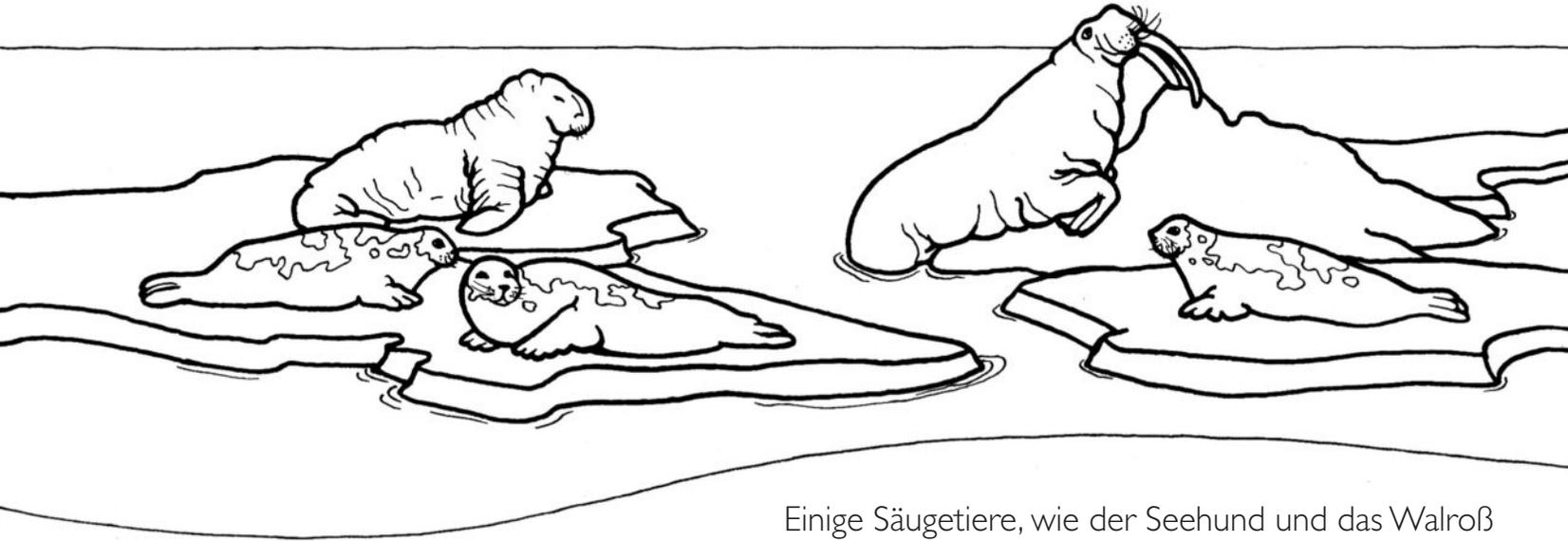
WAS SIND SÄUGETIERE?

Säugetiere sind Warmblüter. Im allgemeinen haben sie ein Fell oder einen Pelz. Die Weibchen der Säugetiere säugen ihre Jungen mit den Zitzen.

Diese Tiere hier sind alle Säugetiere.



AUCH DER MENSCH
IST EIN
SÄUGETIER



Einige Säugetiere, wie der Seehund und das Walroß verbringen viel Zeit im Wasser.

Delfine dagegen sind Säugetiere, die ihr ganzes Leben im Wasser verbringen.

Sie essen, schlafen, paaren sich im Wasser und bringen dort ihre Jungen zur Welt.

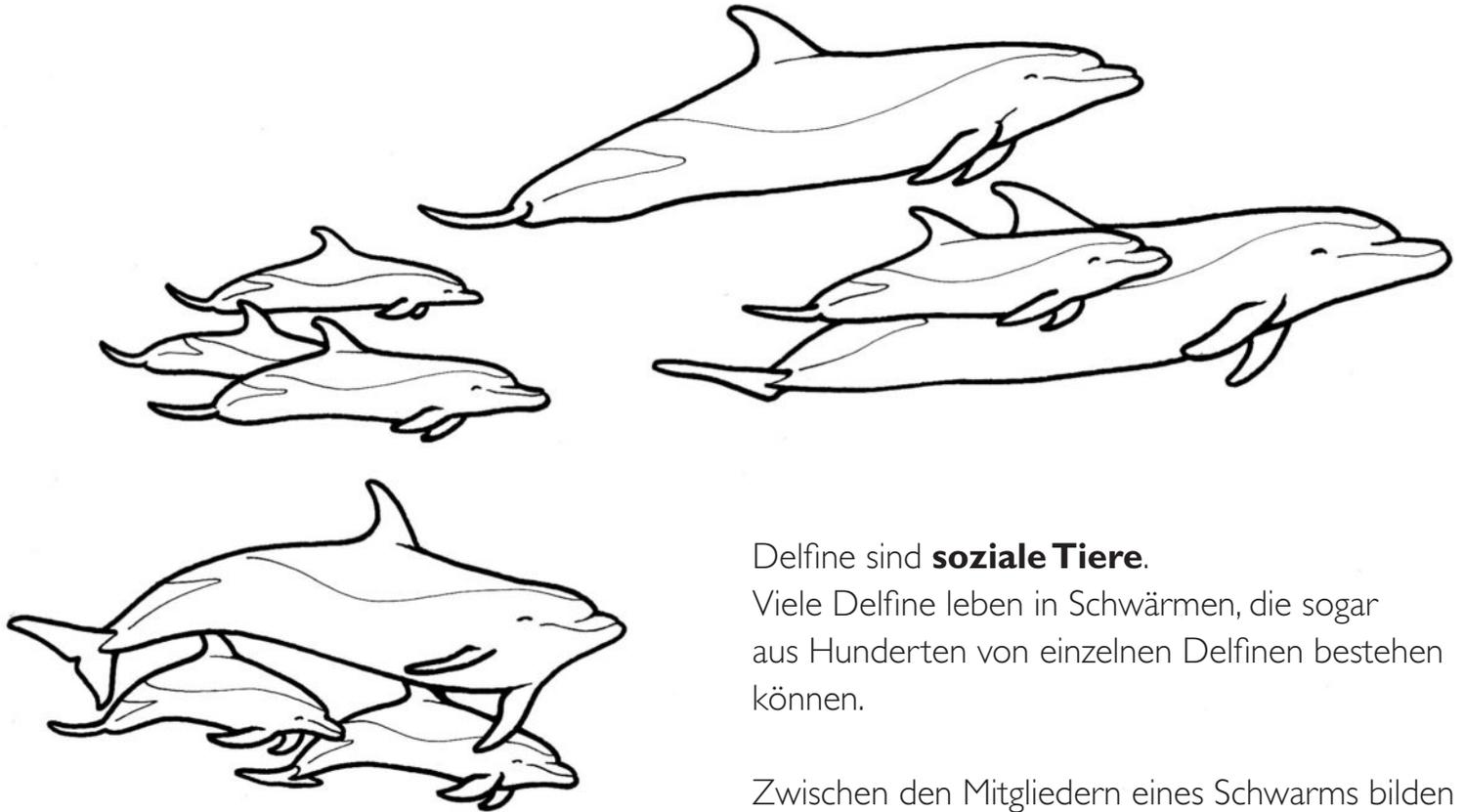
Auch das Säugen der Jungen findet im Wasser statt.

Delfine haben kein Fell. Ihr Körper ist von einer dicken Fettschicht überzogen, die sie warm hält.

Ein Schwarm von Delfinen schwimmt im offenen Meer:

Jeder Delfin teilt den anderen durch Töne seine Position mit. So gerät keiner in Gefahr, verloren zu gehen.

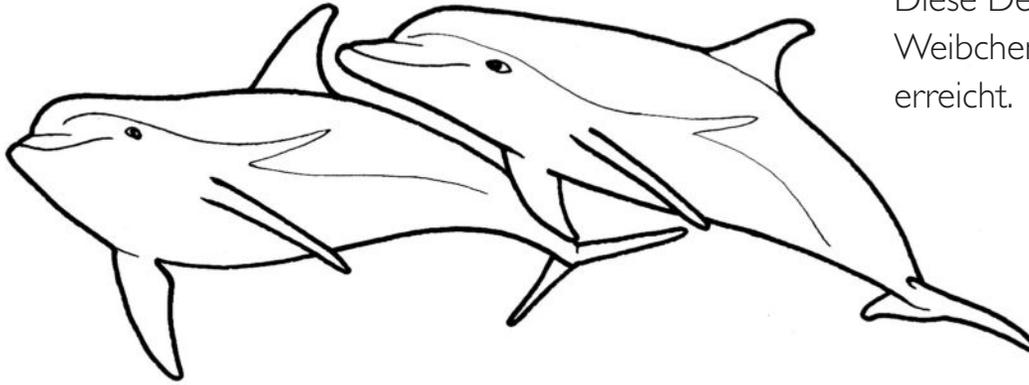




Delfine sind **soziale Tiere**.

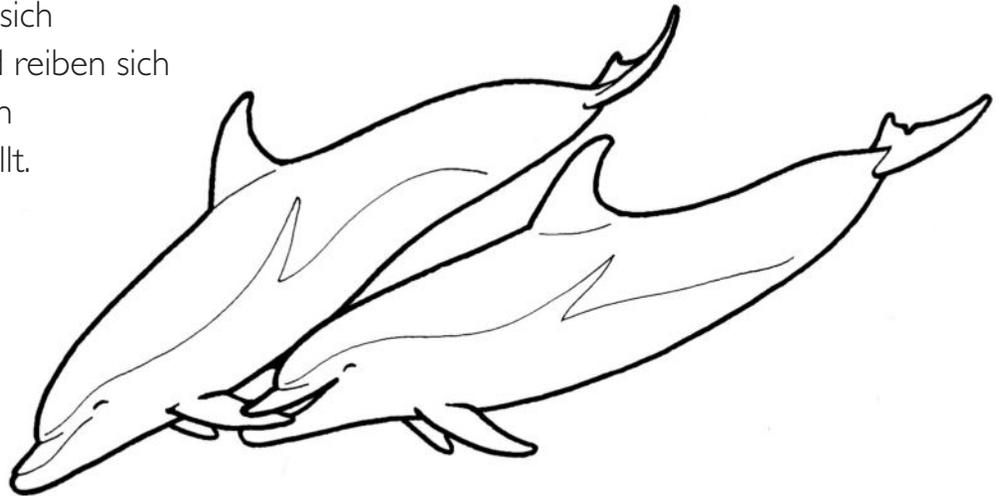
Viele Delfine leben in Schwärmen, die sogar aus Hunderten von einzelnen Delfinen bestehen können.

Zwischen den Mitgliedern eines Schwarms bilden sich sehr enge Beziehungen und alle beteiligen sich an der Nahrungssuche.



Diese Delfine, ein Männchen und ein Weibchen, haben die **Geschlechtsreife** erreicht.

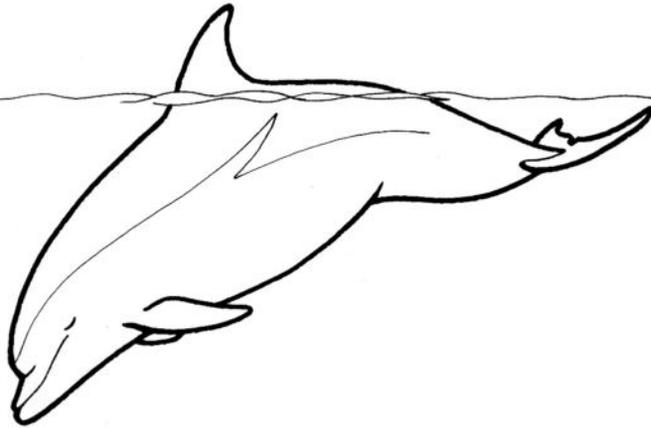
Während des Liebesspiels beißen sich die beiden Delfine gegenseitig und reiben sich aneinander, so zeigen sie, daß ihnen der gegenseitige Kontakt sehr gefällt.





Wenn das Vorspiel erfolgreich war, vereinigen sich die beiden Bauch gegen Bauch, und die **Paarung** findet statt.

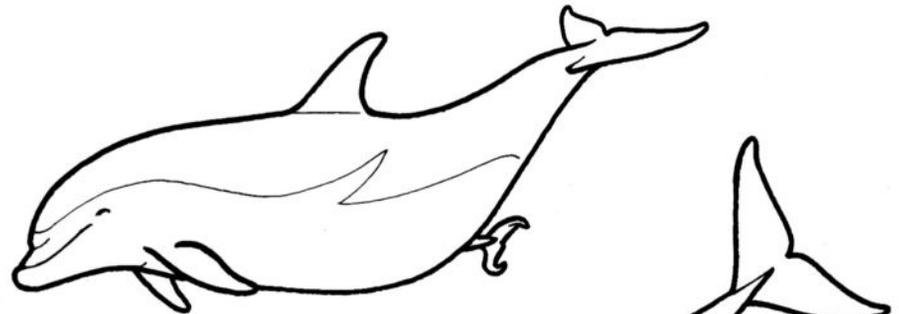
Bei den Delfinen ist Sexualität nicht nur für die Zeugung von Jungen wichtig.



Dieses Weibchen steht kurz vor der **Geburt**.

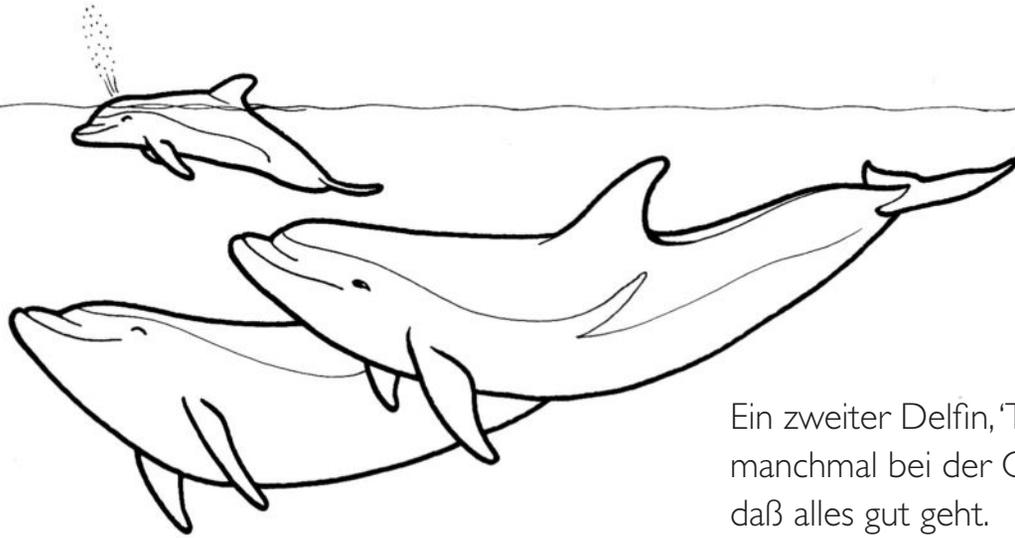
Nach einem Jahr der Tragzeit ist ihr Bauch sehr dick geworden.

Die Jungen kommen normalerweise mit dem Schwanz voraus auf die Welt.



Wenn endlich der Kopf erscheint, schwimmt das Neugeborene für seinen ersten Atemzug sofort zur Oberfläche.

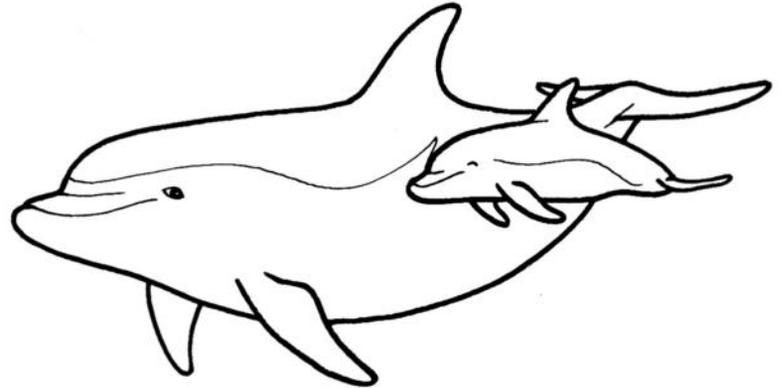




Ein zweiter Delfin, 'Tante' genannt, hilft manchmal bei der Geburt und achtet darauf, daß alles gut geht.

Die Mutter beobachtet den kleinen Delfin, der mit noch etwas unsicheren Bewegungen an ihrer Seite schwimmt, liebevoll und voller Stolz.

Es ist wirklich ein niedlicher kleiner Delfin !



Kurz nach der Geburt macht der kleine Delfin seine ersten **Saugversuche**. Die Mutter lenkt die Anstrengungen des kleinen saugenden Delfins in die Richtung einer ihrer beiden Zitzen, indem sie ihre eigene Position verändert.

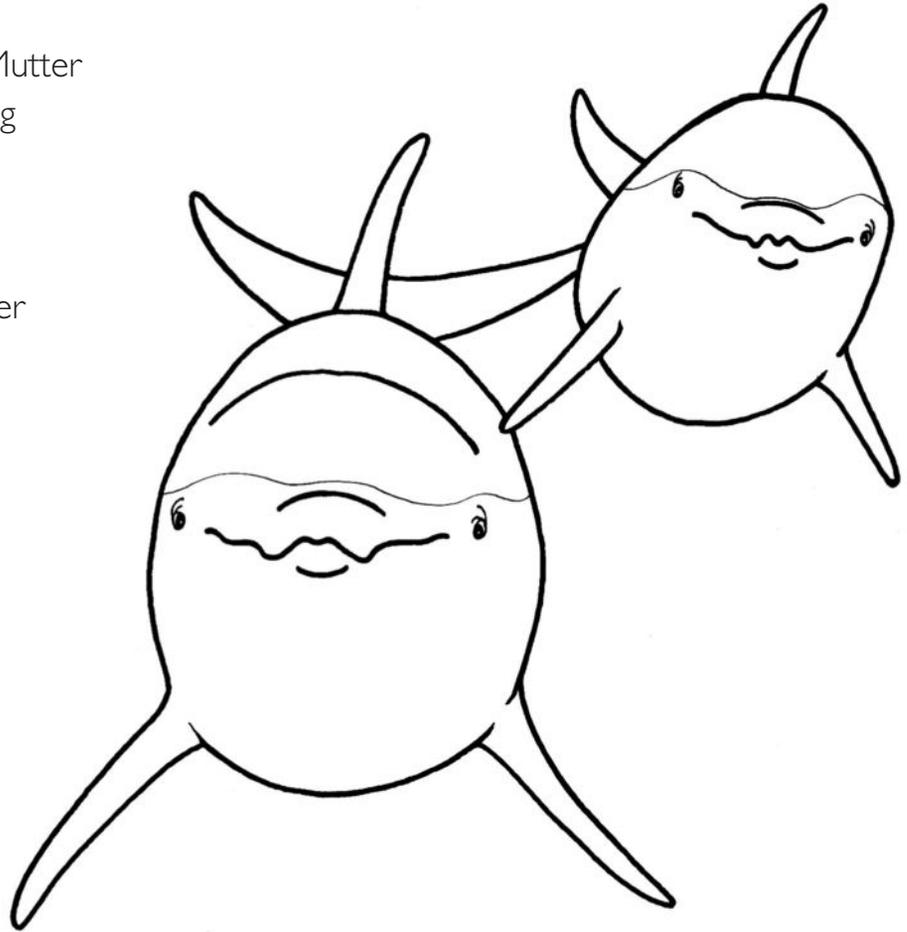
Die sehr dickflüssige und nahrhafte Milch wird durch die anregende Berührung der Brustwarze in den Mund des Kleinen gespritzt.



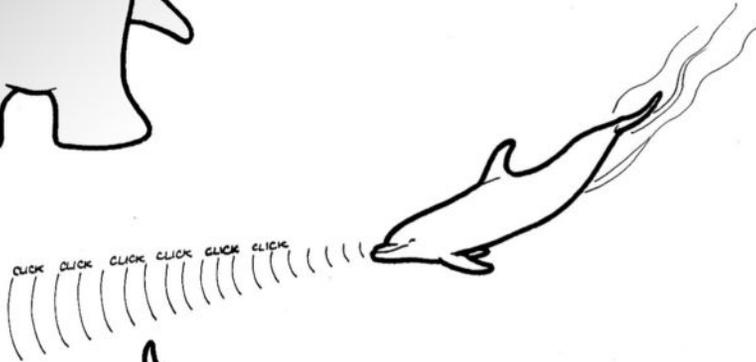
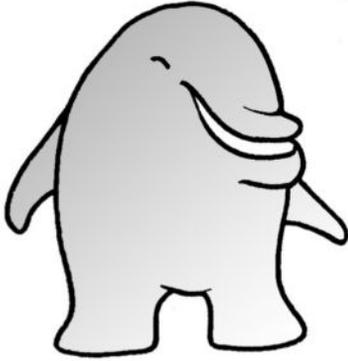
In den ersten Lebensmonaten wird der kleine Delfin sehr oft gesäugt. Während er heranwächst, bringt die Mutter ihm bei, wie er sich selber mit Nahrung versorgen kann.

Mit achtzehn Monaten kann der junge Delfin seine Beute ohne die Hilfe seiner Mutter fangen. Er bleibt aber noch lange Zeit mit ihr zusammen.

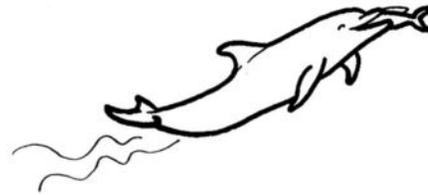
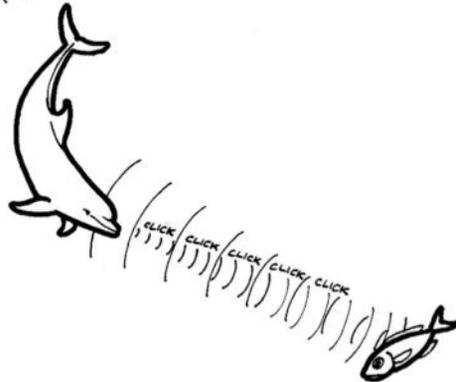
Bei den Delfinen ist die **Bindung** zwischen Mutter und Kind sehr eng und dauerhaft.

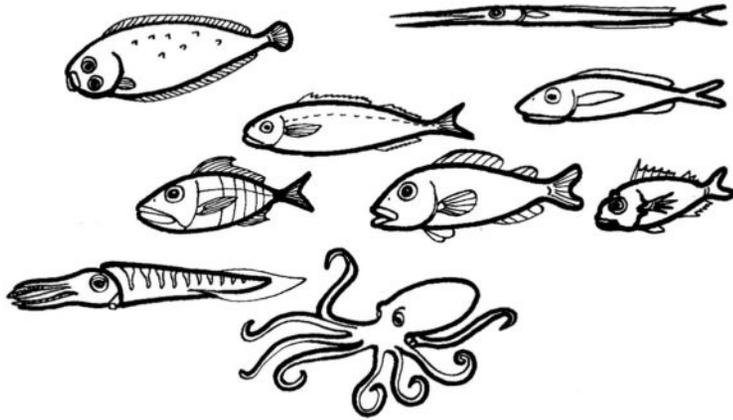


WIE FRISST
EIN DELFIN?



Um die Beute im Wasser, wo die Sicht sehr eingeschränkt ist, zu finden, verwenden die Delfine das Echolot: sie erzeugen besondere Töne, click genannt, und lauschen auf deren **Echo**.



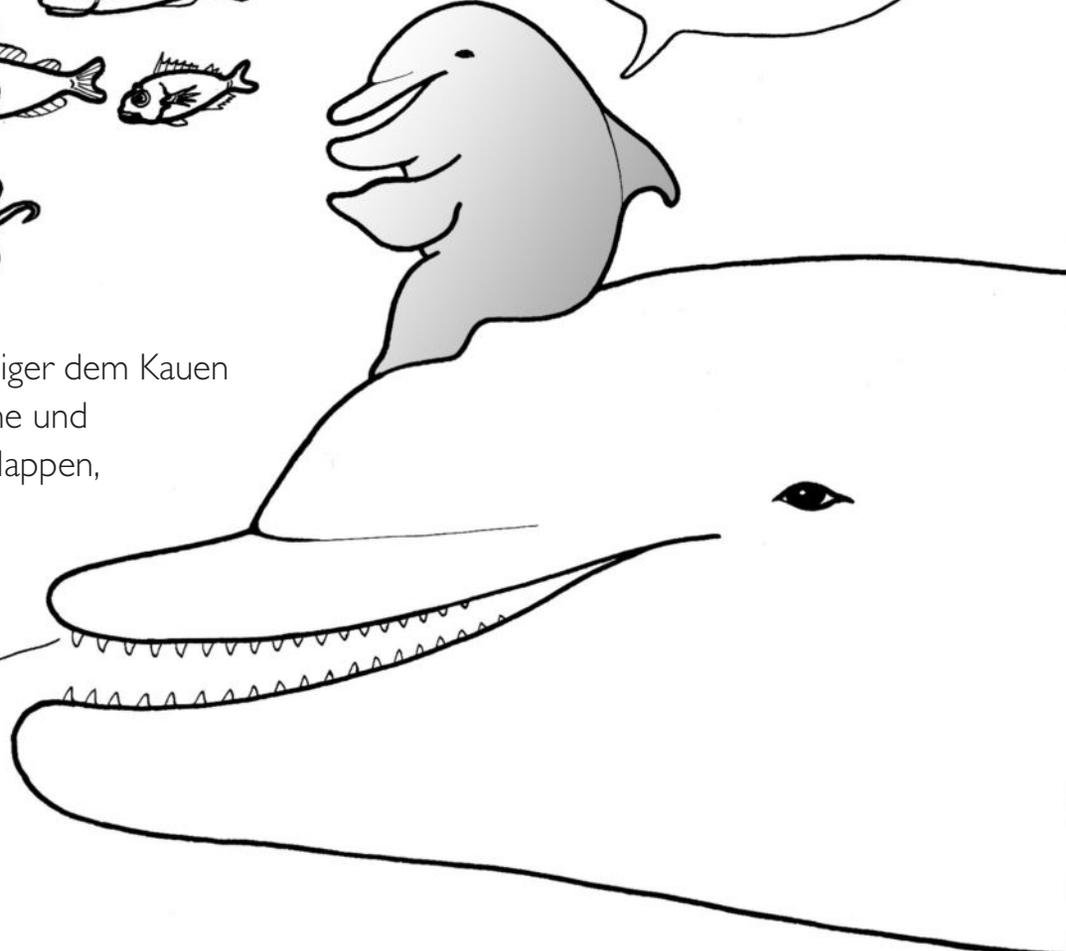


HIER SEHT IHR EINEN
TEIL UNSERER BEUTE

Die Zähne der Delfine dienen weniger dem Kauen als dazu, die Beute zu packen. Fische und Tintenfische sind rutschige, glatte Happen, um sie im Nu zu schnappen, sind scharfe Zähne und Geschicklichkeit erforderlich.

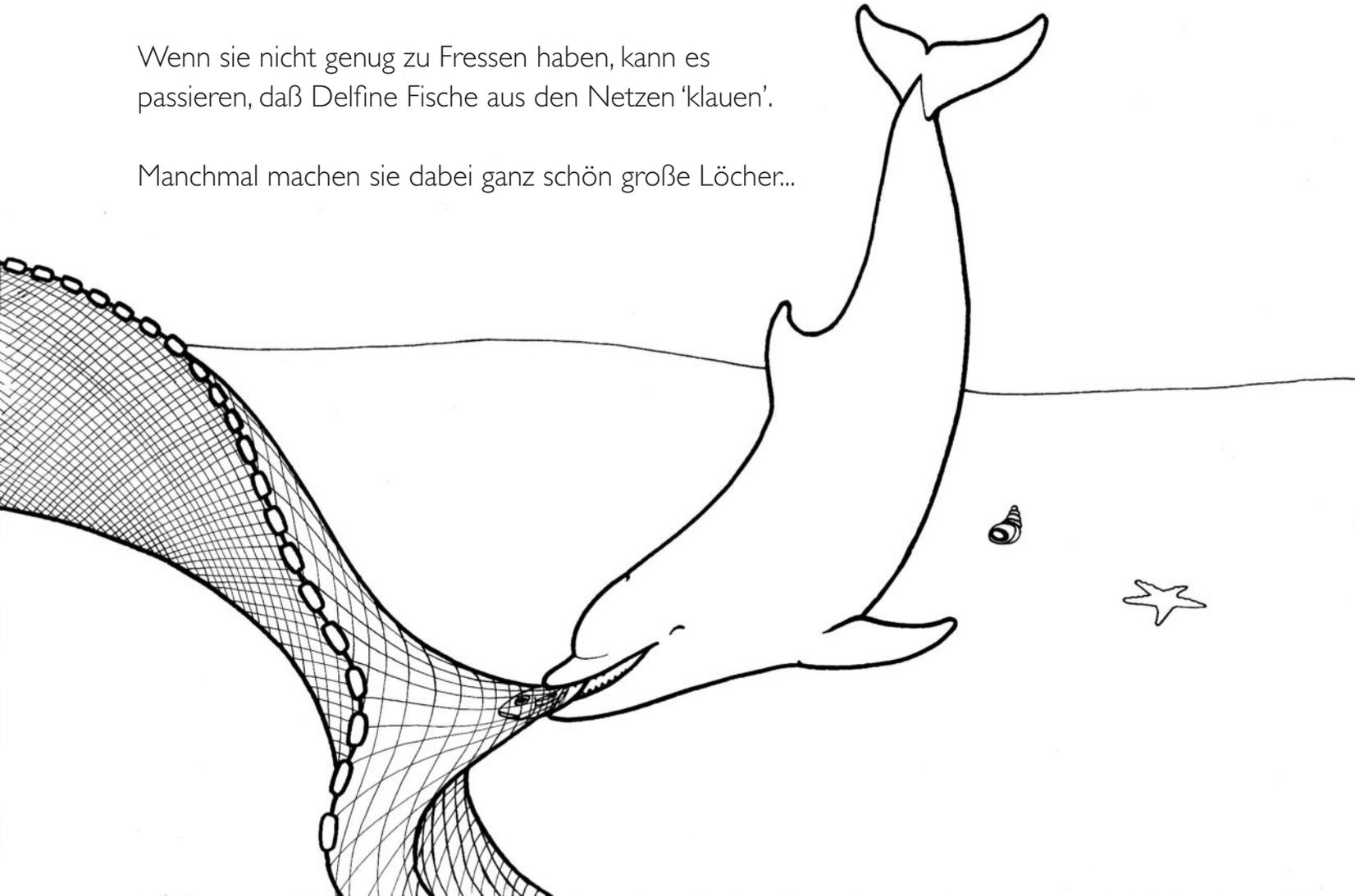


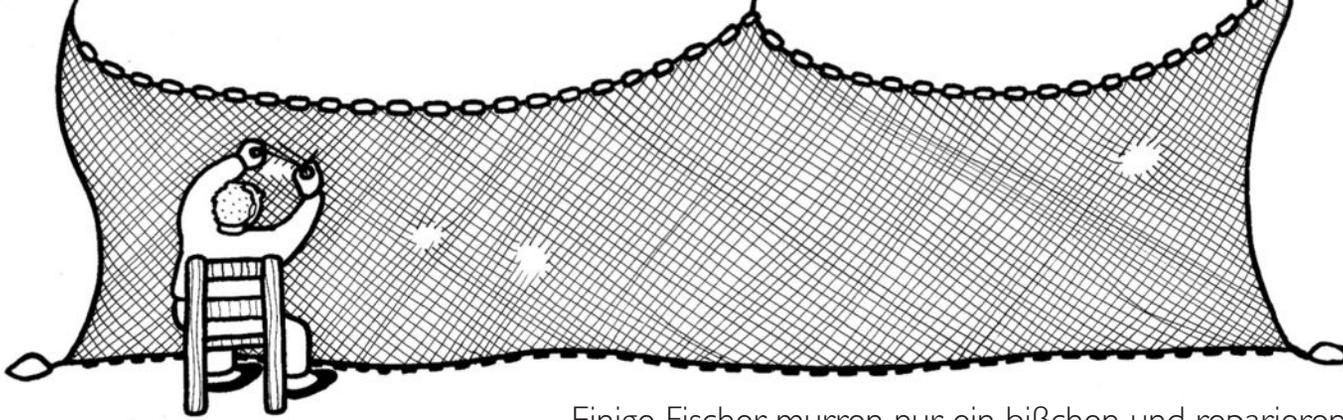
Delfinzahn



Wenn sie nicht genug zu Fressen haben, kann es passieren, daß Delfine Fische aus den Netzen 'klauen'.

Manchmal machen sie dabei ganz schön große Löcher..

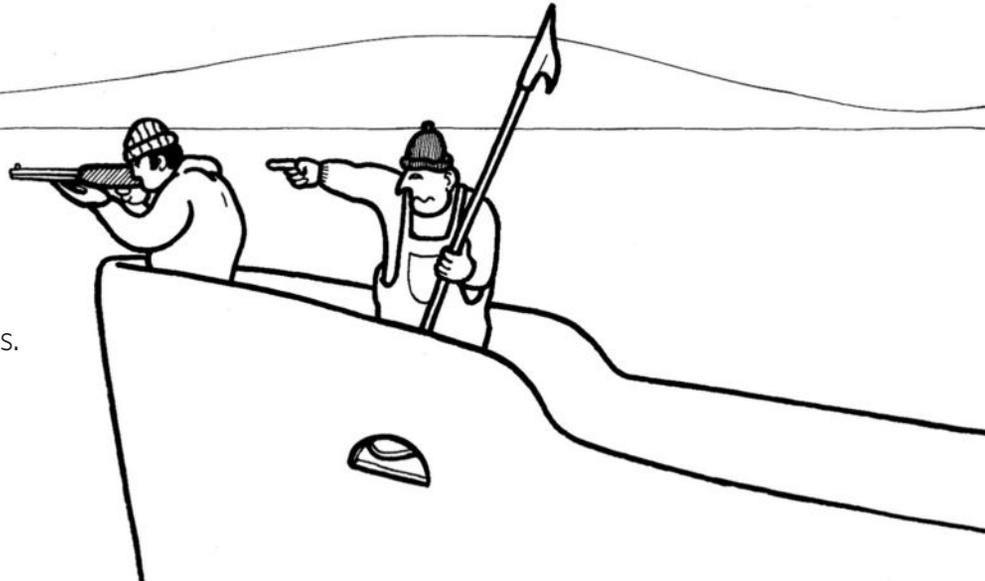




Einige Fischer murren nur ein bißchen und reparieren ihre Netze. Sie haben verstanden, daß Delfine zum Meer gehören und ertragen sie so, wie sie die von Wind und Wellen verursachten Schwierigkeiten ertragen.

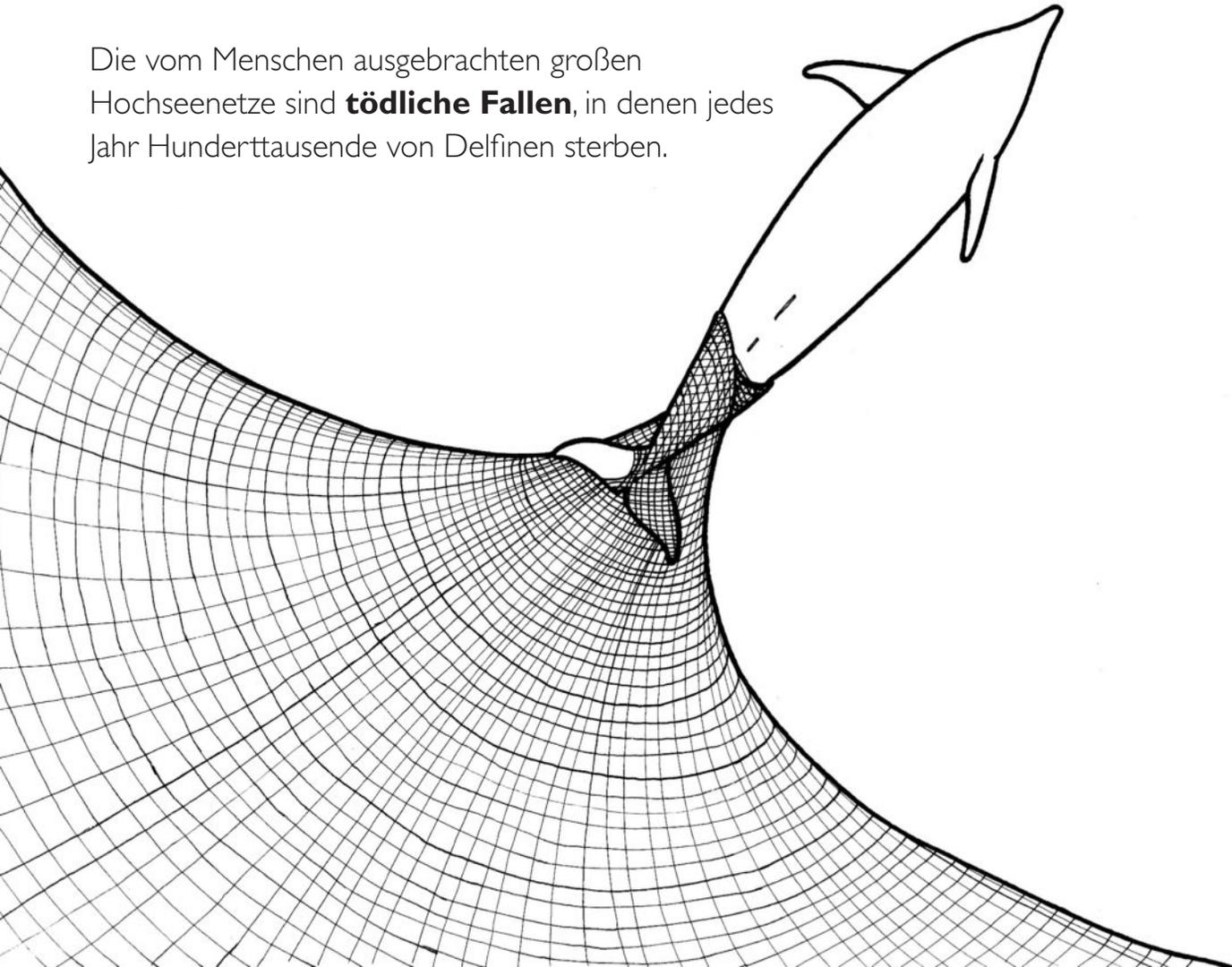


Andere Fischer reagieren völlig anders.

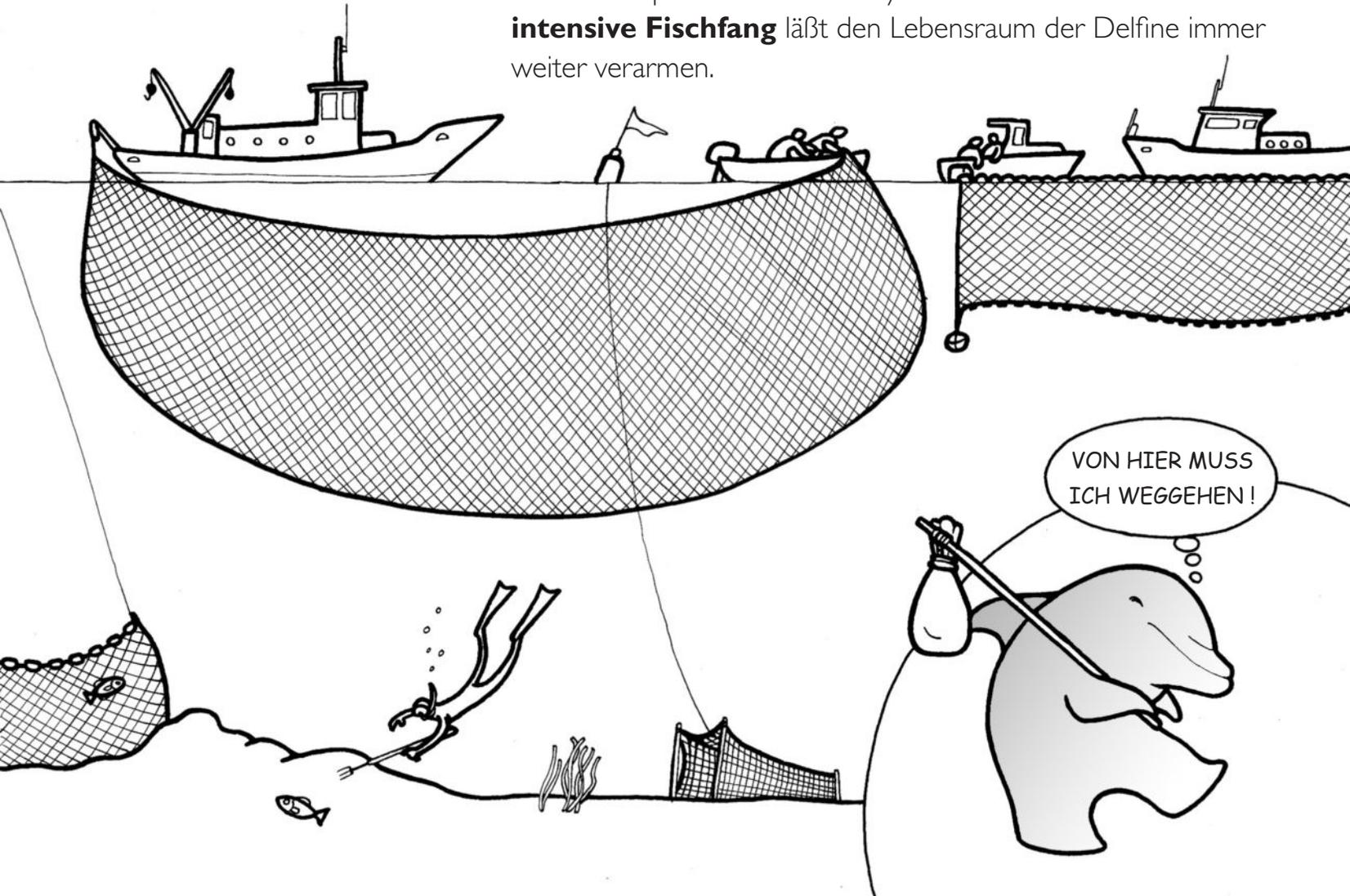


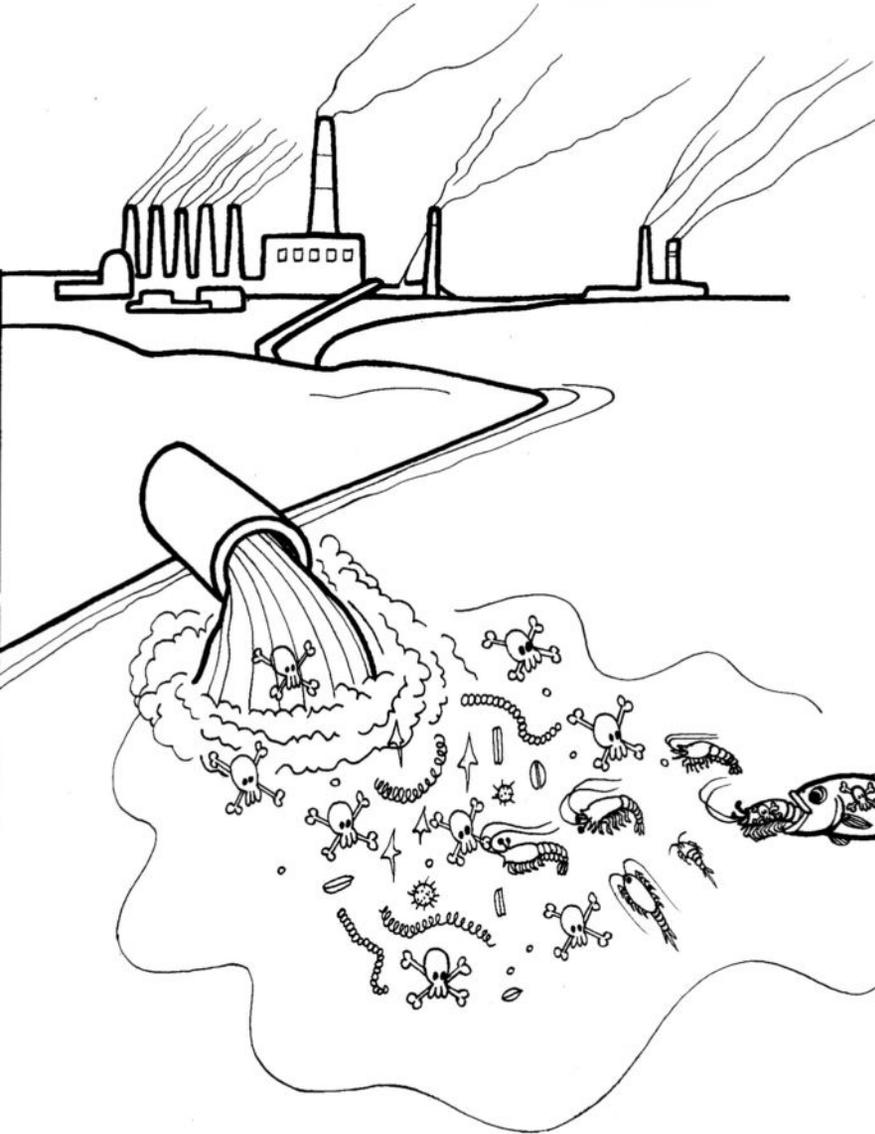
Fischer und Delfine: welch schwieriges Verhältnis !

Die vom Menschen ausgebrachten großen Hochseenetze sind **tödliche Fallen**, in denen jedes Jahr Hunderttausende von Delfinen sterben.



Der das empfindliche das Ökosystem des Meeres störende **intensive Fischfang** läßt den Lebensraum der Delfine immer weiter verarmen.

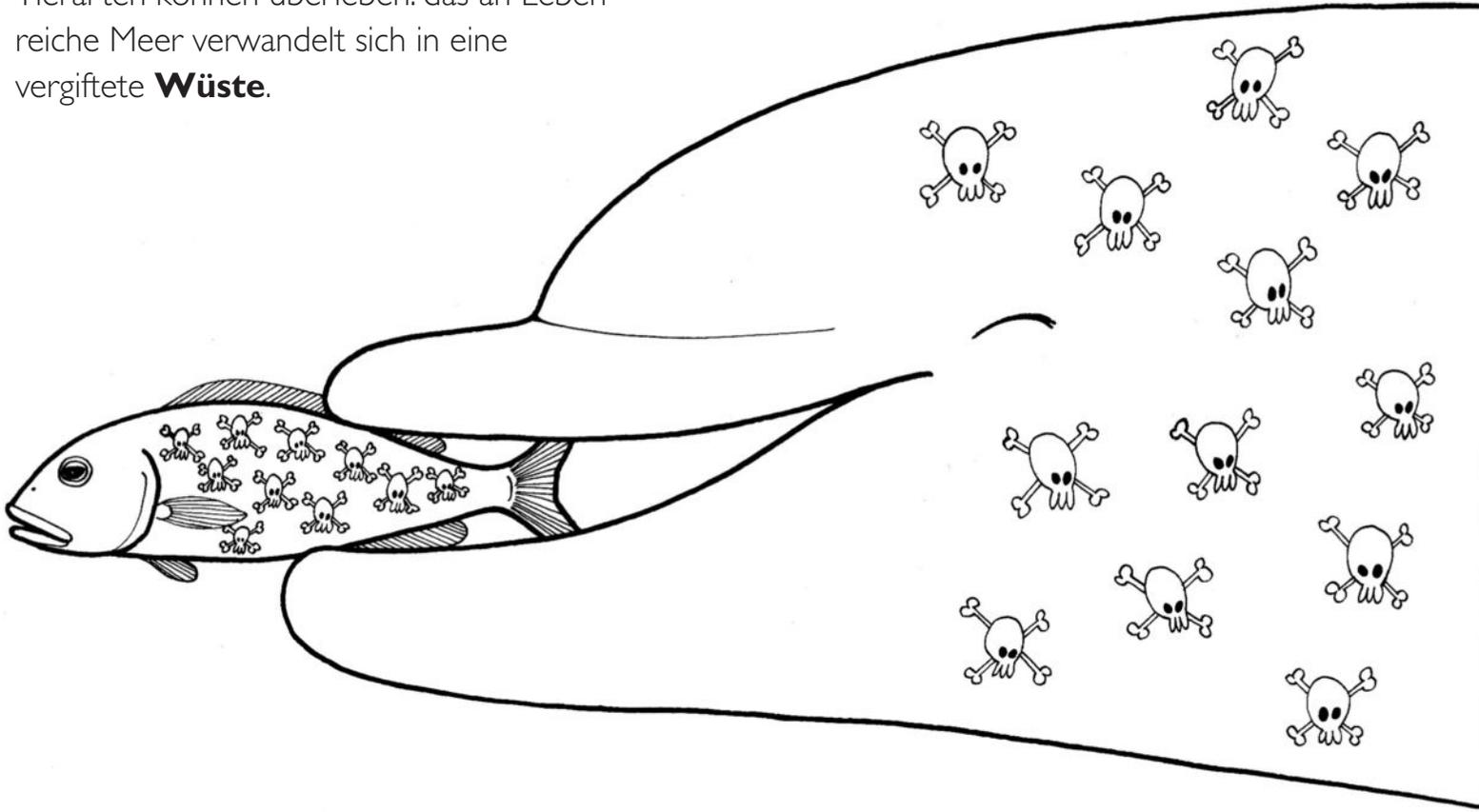




Auch die **Verschmutzung der Gewässer** wirkt sich auf die Delfinpopulationen verheerend aus.

Viele Menschen benutzen das Meer als riesigen Müllimer. Die abgelassenen Gifte sammeln sich aber im Körper der Delfine und verursachen ihren Tod oder führen dazu, daß sie sich kaum noch fortpflanzen können.

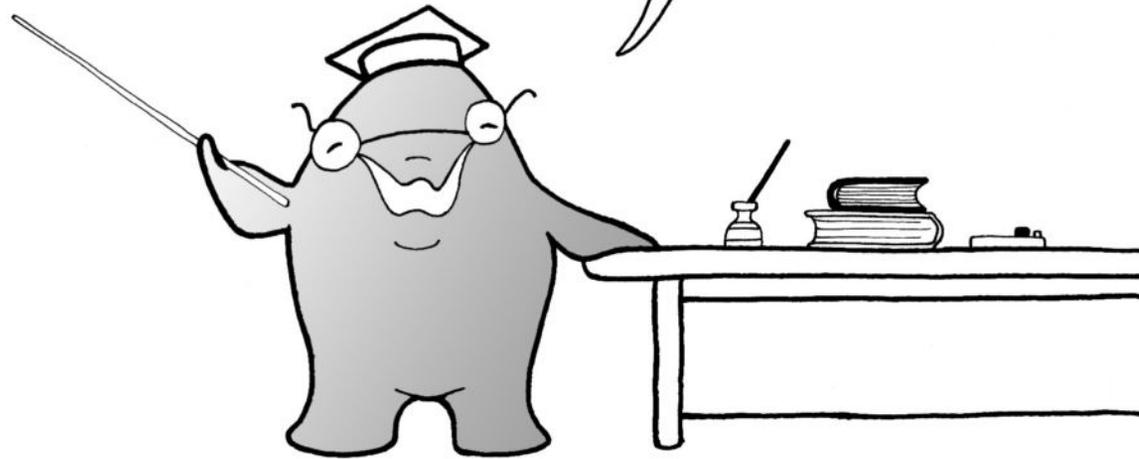
Nur sehr wenige sehr widerstandsfähige
Tierarten können überleben: das an Leben
reiche Meer verwandelt sich in eine
vergiftete **Wüste**.





Aus diesen Gründen sind die Delfine
in vielen Weltmeeren gefährdet...

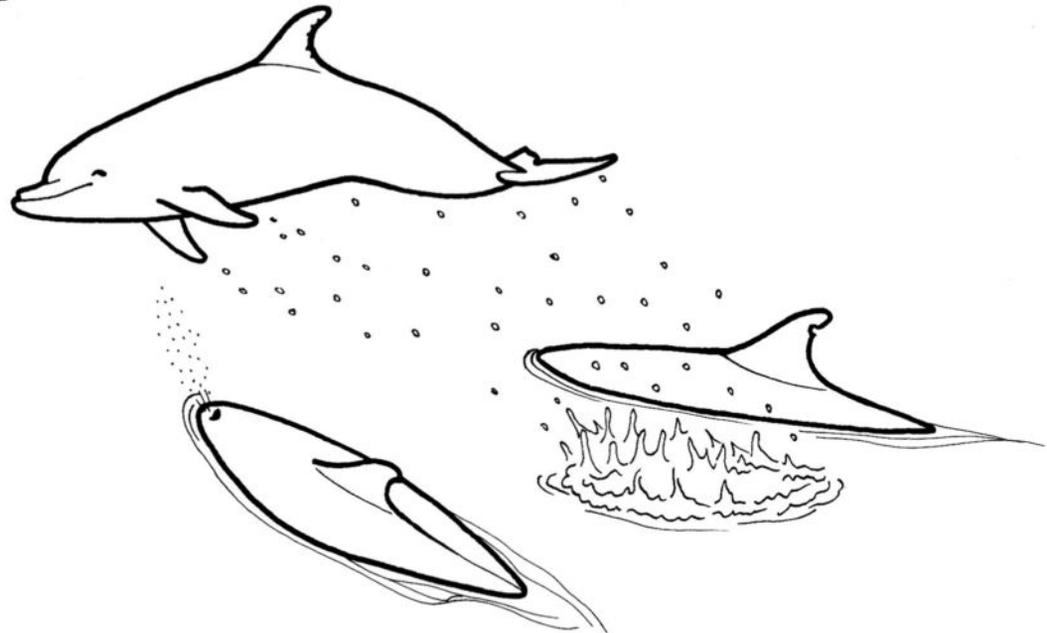
ABER ES GIBT NOCH PLÄTZE,
AN DENEN DELFINE IN RUHE
LEBEN UND SICH
FORTPFLANZEN KÖNNEN !



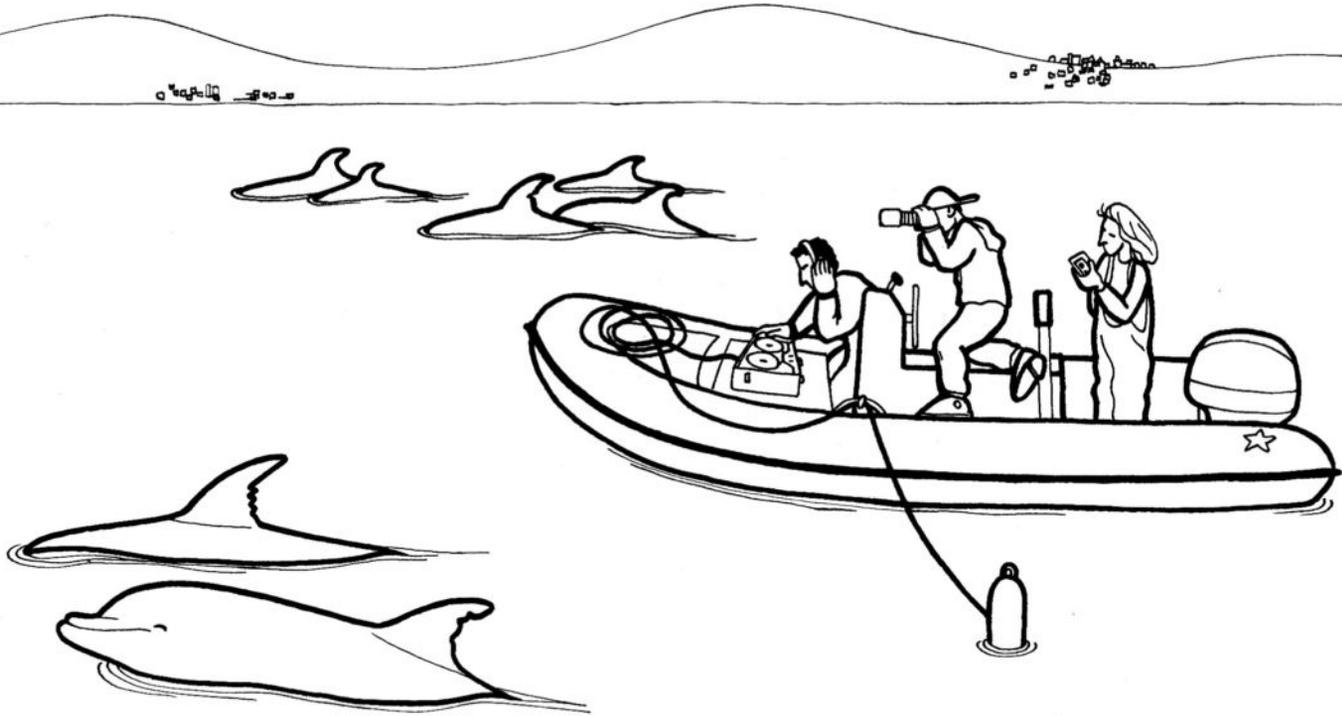


Es gibt Gebiete, in denen Mensch und Delfin friedlich **zusammenleben**.

Auch die Fischer haben verstanden, daß dort wo die Delfine verschwinden, kein lebenswerter Raum mehr ist.



Um die Delfine zu studieren, folgen ihnen die Forscher mit kleinen Booten, ohne sie zu stören: sie fotografieren sie, filmen ihr Verhalten und nehmen ihre 'Stimmen' auf.

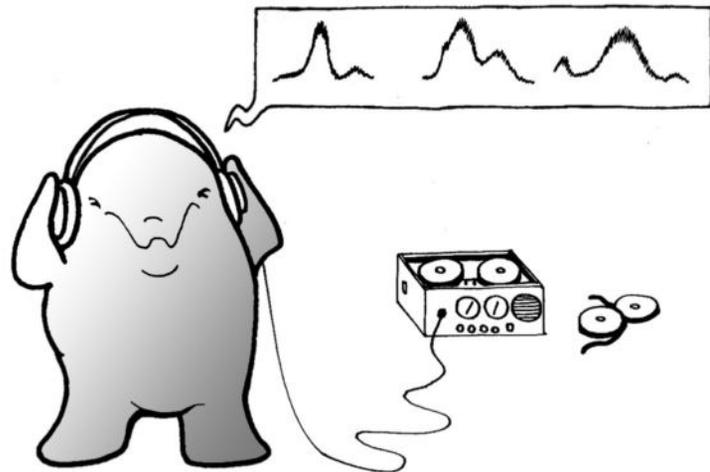




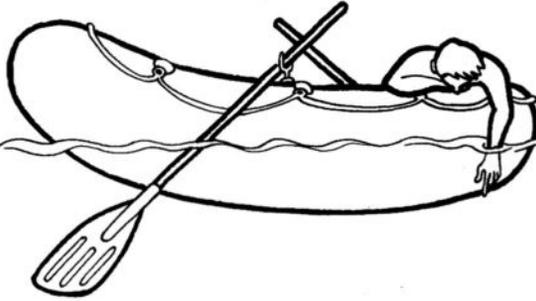
Mit Hilfe dieser einfachen Techniken kann man viele Dinge entdecken.

Die Forscher erkennen die Delfine an ihren **natürlichen Zeichnungen** auf der Rückenflosse und studieren so ihr Wanderverhalten, das tägliche Leben und ihre 'Freundschaften'.

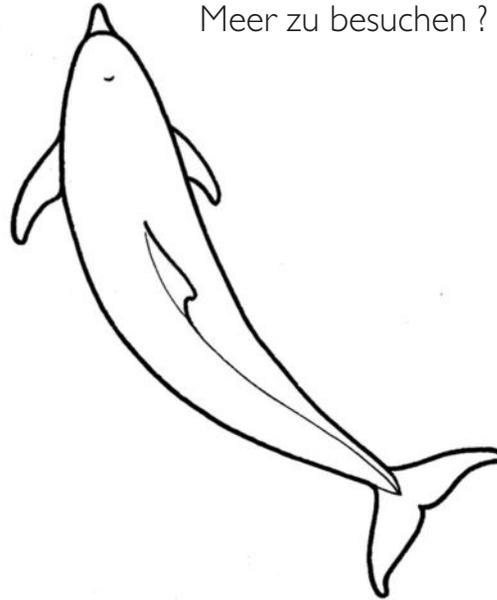
Auch durch das Mithören der faszinierenden Stimmen der Delfine kann man vielen ihrer Geheimnisse auf die Spur kommen.

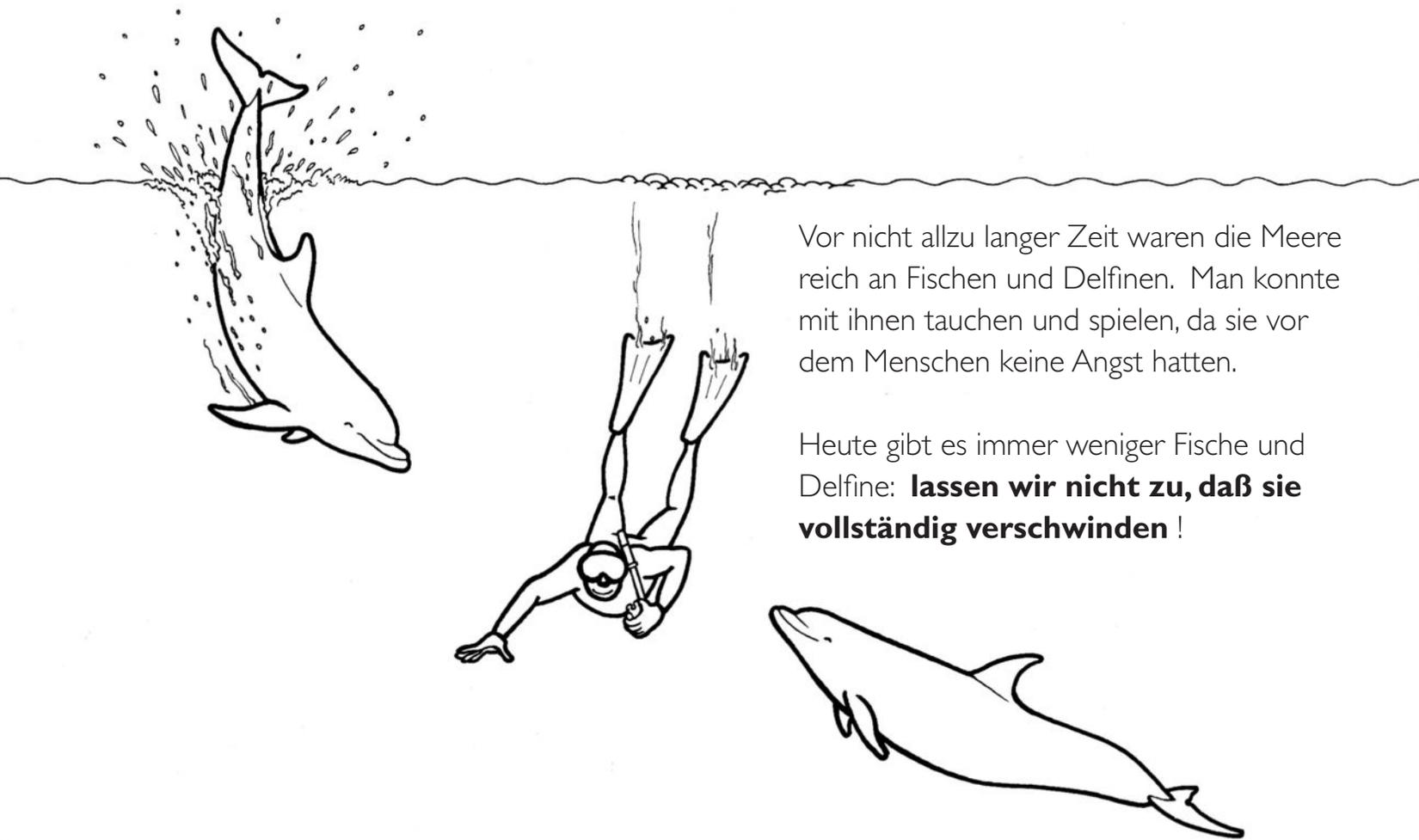


Die Delfine gehören zu den schönsten und harmnischsten Tieren, die im Meer leben. Sie in Freiheit zu erleben, ist immer eine **grosse Freude**. Sie sind sympathisch, intelligent und oft sehr freundlich.



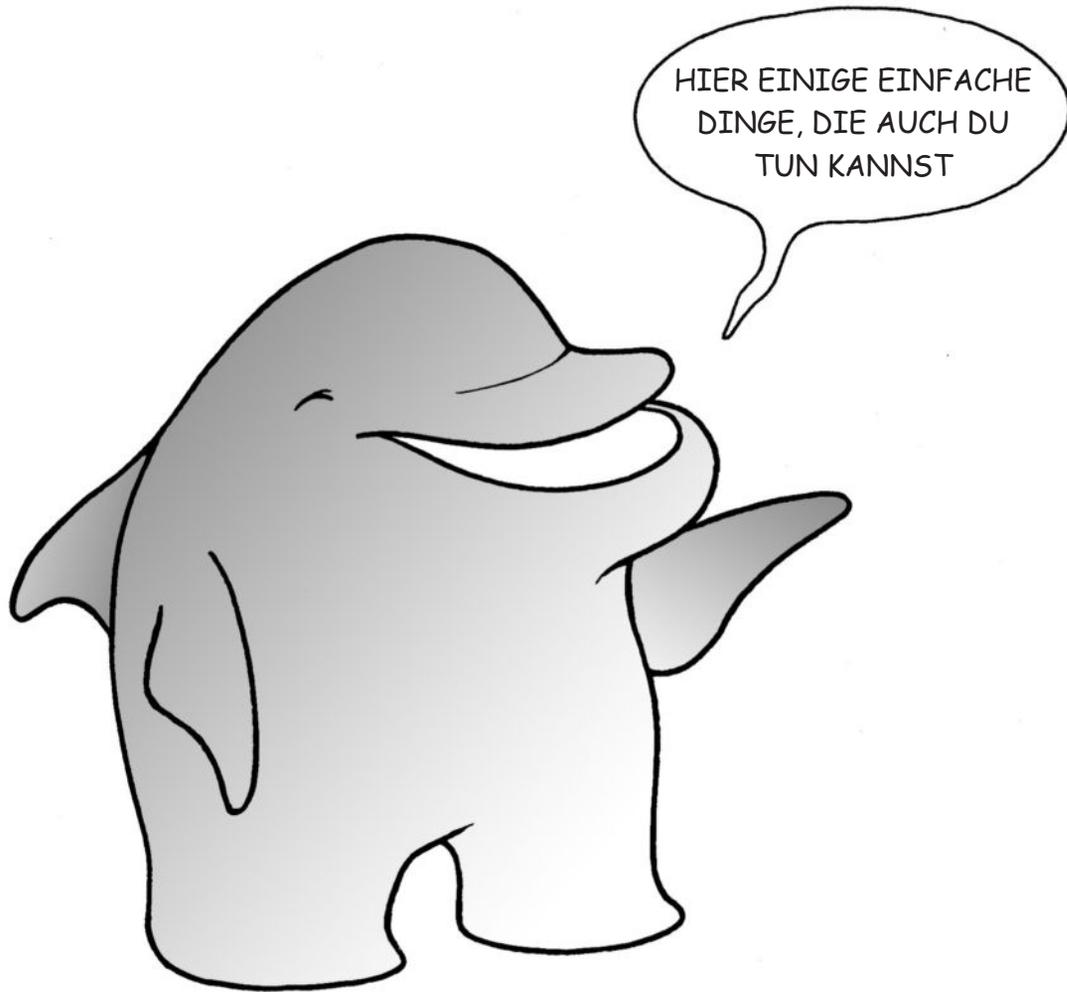
Wäre es nicht schön mit dem Boot hinauszufahren wenn man sich einsam fühlt, um unsere Freunde im Meer zu besuchen ?





Vor nicht allzu langer Zeit waren die Meere reich an Fischen und Delfinen. Man konnte mit ihnen tauchen und spielen, da sie vor dem Menschen keine Angst hatten.

Heute gibt es immer weniger Fische und Delfine: **lassen wir nicht zu, daß sie vollständig verschwinden !**



HIER EINIGE EINFACHE
DINGE, DIE AUCH DU
TUN KANNST



Lerne alle Tiere zu lieben und zu achten, nicht nur die Delfine. Delfin, Mensch, Schlange, Spinne, Maus, Ameise, Tausendfüßler... entdecke, daß jedes Lebewesen seinen Platz und seine Aufgabe in der Natur hat. Laß Dich von jeder Form des Lebens überraschen, auch von der unbedeutendsten. Jedes Tier ist ein kleines Meisterwerk, das Dein Interesse verdient hat.



Denke daran, daß Wildtiere wie Delfine, Bären und Giraffen in ihrem natürlichen Lebensraum frei leben sollten und nicht in Zoos oder Aquarien.



Wirf keine Abfälle in das Meer oder auf den Boden: Die Welt ist Dein Zuhause und Du mußt dabei helfen, sie sauber zu halten. Gewöhne Dich daran, Papier, Glas und alles Material, das wiederverwertet werden kann, in die für sie bestimmten Behälter zu werfen. Versuche, nicht verschwenderisch zu sein und Deine Konsum einzuschränken.



Tritt einer Umwelt- und Tierschutzorganisation bei und unterstütze sie nach Kräften beim Schutz der Tiere und Natur.



Giovanni Bearzi hat seit 1986 die Delphine im Mittelmeer erforscht, besonders im Adriatischen und Ionischen Meer. Er gründete und leitete für 10 Jahre ein Delphinforschungs- und Erhaltungsprogramm in Kroatien, das mit dem 'Henry Ford European Conservation Award' als bestem gesamteuropäischem Projekt ausgezeichnet wurde. Giovanni hat immer versucht, seine wissenschaftliche Arbeit mit Umweltbildung zu verbinden und damit den Schutz der Meere zu fördern. Dabei begleitete er viele Studenten und junge Forscher. Er ist Berater von Organisationen wie ACCOBAMS und IUCN. Giovanni studierte an der Universität Basel, Zoologie und widmete seine Doktorarbeit den Küstendelphinen des Mittelmeers. Seit 1990 ist er im Vorstand des Tethys Research Institute und seit 2000 Präsident. An der Fakultät für Umweltwissenschaften der Universität von Venedig hatte er eine Professor und unterrichtete dort den 'Schutz von Cetaceen (Waltiere)'. 2001 gewann er die Pew Marine Conservation Fellowship.